



ZUKUNFT AUTOMATISCH

Donnerstag, 17. Juli 2014 – Tokyo (Japan) Kiyomizu Kannon-do

35.712549, 139.773477

Ungeduldig wackelt der kleine Löwe mit den großen Augen hin und her, reißt seinen Schlund auf, der mit goldenen Zähnen bewehrt ist, schüttelt den Schädel, zuckt mit den Schultern. Viele Tempel in Japan werden von Löwen bewacht, die als mächtige Stein- oder Holzfiguren vor dem Eingang liegen. Löwen gelten auch als Glücksbringer und im Rahmen von Tempelfesten werden oft *Shishi-mai* («Löwentänze») aufgeführt. Auch der kleine Kerl vor dem buddhistischen Schrein im Ueno-Park tanzt vor sich hin. Allerdings ist er in einem Glaskasten eingesperrt und wird von einem Automaten in Gang gehalten.

Japan ist das Land der Automaten. So gibt es in den Städten kaum eine größere Straße, in der nicht wenigstens fünf mechanische Getränkeverteiler stehen, meist säuberlich Flanke an Flanke aufgereiht.

Auch beim Besuch abgelegener Ausflugsziele oder auf Wanderungen kann es vorkommen, dass man an auf einer einsamen Hafenterrasse oder auch mitten in einem Wald plötzlich einem leuchtenden Automatenquartett gegenübersteht, das sich trotz fehlenden Publikums geduldig an seine kleine Partitur hält: Piepstöne, kleine Melodien und mechanische Stimmen, unterlegt vom dumpfen Zittern der Kühlelemente.

Rätselhaft ist, warum da immer mehrere Automaten nebeneinander stehen, die alle mehr oder weniger dieselben Getränke anbieten. Denn mit einem Großansturm durstigen Publikums ist an dem meisten Orten kaum zu rechnen. Stecken da konkurrierende Anbieter dahinter? Oder stellt man sich in der Heimat des Tamagotchi vor, so eine Kiste würde sich, ließe man sie ganz alleine am Rand



einer Straße oder in dem großen, dunklen Wald stehen, etwas einsam und verloren fühlen?

In Japan kann man fast alles von einem Automaten bekommen: nicht nur Zigaretten, Fahrkarten und Getränke, auch Bücher, Museumseintritte, Sexspielzeug oder Massagen. Und in Tempeln eigener Art stehen die beliebten Spiel- und Karaokeautomaten, die als elektrisch tosende Ensembles dem Wort *Nervosität* eine ganz neue Dimension verleihen.

Die Präsenz so mancher Maschine leuchtet an so manchem Ort ja auch sofort ein. Ein großes Fragezeichen aber hängt über jenen Automaten, die in vielen einfacheren Nudelbars stehen. Mögen die Räumlichkeiten noch so eng beschaffen sein, für einen Automaten scheint da immer Platz. Die Kisten funktionieren ein wenig wie Fahrkartenautomaten: Man wählt aus einem guten Dutzend Optionen, die in Schrift und Bild vorgestellt werden, schiebt eine Banknote in einen Schlitz, drückt eine Taste und erhält nebst dem Wechselgeld ein kleines Ticket, mit dem man sich dann zu der Theke begibt, die meist keine zwei Schritte entfernt ist. Der Nudelkoch nimmt das Zettelchen entgegen und legt los – wenn er denn nicht, was ab und zu vorkommt, erst eine kleinere Panne des Automaten beheben oder das Angebot justieren muss. Auch

die Japaner, die ich darauf angesprochen habe, konnten mir den Grund für die Präsenz dieser Automaten im Reich von Ramen und Soba nicht nennen. Arbeitersparnis? Wohl kaum. Kontrolle der Angestellten oder der Geschäftspartner vielleicht? Schutz vor Überfällen? Oder hygienische Gründe? Sicher stecken irgendein überaltertes Gesetz oder eine absurde Regelung dahinter. Da stelle ich mir mit mehr Vergnügen vor, die Zuneigung der Japaner zum Automaten schlechthin sei so groß, dass sie auch in der Nudelbar nicht ohne sein wollen.

Und diese Liebe geht weit, ja sie reicht gar über das Hier und Jetzt hinaus in jene Zukunft, von der das *Omikujī* dem Rat und Richtung Suchenden erzählt. Der kleine Löwe vor dem buddhistischen Tempel im Ueno-Park nämlich tanzt nicht nur. Gegen ein kleines Entgelt holt er auch den Papierstreifen mit meiner Zukunft aus der Höhle des Orakels und lässt ihn durch einen Schlitz aus seinem Jenseits hinter Glas in mein Diesseits rutschen. Für Langnasen wie mich gibt es das *Omikujī* sogar auf Englisch – und bei der Lektüre kommt keinerlei Zweifel auf: ganz sicher wurde auch die Übersetzung von einem Automaten besorgt.

Diese Episode entstand in Zusammenhang mit einem kurzen Videoclip, abrufbar auf <https://vimeo.com/308184187>